

# Die Rüsselgattung *Coelosternus* Schönh. (*Col. Curc. Cryptorhynchini*).

Bearbeitet von Sanitätsrat **Dr. Carl Fiedler**, Suhl in Thüringen.

Fortsetzung.

## 11. *Coelosternus flavomaculatus* m. sp. nov.

Wegen des unterbrochenen Kieles auf dem 3. Interstitium der Elytren stelle ich diese Art hierher, obgleich sie sonst recht isoliert dasteht und von den übrigen Arten dieser Gruppe durch längere, nach hinten mehr verengte Elytren, sowie durch einen viel schmäleren Halsschild abweicht. — Rotbraun, oben mit gelben, weißlichgelben und dunkelbraunen Schuppen besetzt, letztere kleinere Flecken bildend; an der Basis jeder Decke ein größerer, auffallender, gelbroter Fleck, auch die geraden Zwischenräume reihig mit gelben Schuppen besetzt; der Prothorax vorwiegend gelb beschuppt, mit helleren und dunkleren Schuppen durchsetzt, ohne erkennbare Borsten dazwischen; doch ist das einzige mir vorliegende Stück auf der Oberseite etwas abgerieben, auch sind Borsten, die wohl die Kiele der Elytren umsäumt haben mögen, nicht mehr erkennbar. — Der Kopf ist dicht und fein punktiert, gelb beschuppt, ohne Carinae über den Augen; letztere sind ein wenig prominent, rund und stehen etwa 2mal so weit voneinander wie der Fühlerschaft breit ist. Der Rüssel ist rotbraun, mäßig lang, sehr wenig gebogen, an der Basis gekielt, beschuppt und längsrundlich punktiert, seine apikale Partie ist glänzend und glatt. Die rotbraunen Fühler sind etwas oberhalb seiner Mitte eingefügt, das 2. Glied der Geißel ist das längste, 2mal so lang wie das 1. und 3., das 4. noch schwach länger als breit, 5—7 sind rundlich; die Keule ist kurz, subzylindrisch, fast etwas langoval und kaum so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist relativ schmal, schon von den Hinterecken an etwas nach vorne verengt, an der Basis am breitesten, von der Mitte nach vorne etwas buchtig verengt, der Apex deutlich abgeschnürt, die Mittellinie in ganzer Länge gekielt, der mäßig konvexe Diskus ist dicht, wenig grob punktiert. Die Elytren sind wesentlich breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten Schultern, gleich hinter diesen

nach hinten in schwachem Bogen kräftig verengt, am Apex gemeinsam abgerundet. Die ungeraden Intervalle sind gekielt, die Kiele des 3. und 5. nicht gerade verlaufend, sondern in der Mitte nach außen ausgebogen, der des 3. an der Basis verkürzt und bald nach seinem Anfang tief und kurz eingesattelt, auch weiter hinten nicht ganz eben. Der 1. Zwischenraum an der Naht ist in der basalen Hälfte mit schwachen Granulationen besetzt; die geraden Interstitien sind flach; die Punktstreifen sind mäßig kräftig, die Punkte im Grunde mit einer Schuppe. Die Unterseite ist grob und dicht punktiert, mit gelben Schuppen nicht geschlossen bekleidet, die Schuppen des Prothorax sind gröber und stehen dichter. Die rotbraunen Beine ziemlich kräftig, die Schenkel stark gekielt, alle mit einem großen Zahn versehen und am Apex mit dichter, ringförmiger, gelber Beschuppung. — Länge: 7, Breite: 4 mm. — Habitat: Peru.

Nach einem einzigen Stück im Naturh. Mus. in Dresden.

## 12. *Coelosternus rufus* m. sp. nov.

Mit *Coelosternus angulicollis* m. nahe verwandt, in der Form der Elytren und der Bildung des Prothorax ihm durchaus gleichend, jedoch kleiner und auch heller gefärbt. Der Prothorax ebenso seitlich gerundet winklig, nach vorne steil abfallend, mit einer Querreihe von 4 Tuberkeln. Die Färbung ist wesentlich heller, ein helles Rotbraun, auf den Elytren mit geringen gelblichweißen Schuppen durchsetzt, aber mit dunkelbraunen und schwarzen Fleckchen spärlich gewürfelt, besonders längs der Kiele; der Prothorax ist durchschnittlich heller gefärbt, mehr gelblich, oft mit 3 deutlichen, hellen Längsbinden; er ist deutlich schmaler als bei *angulicollis*, seine Basis nicht 2 mal so breit wie seine Länge, in der Längsrichtung viel schwächer gebuckelt; seine Schuppen sind ebenso grob, mit hellen Borsten durchsetzt. Auf den Elytren ist die Naht vorne nicht denudiert, hat auch hier ebenfalls keine Granulationen. Die Punktstreifen sind wesentlich feiner, auch die geraden Interstitien tragen wenigstens hinten eine Reihe von Borsten. Die Beine sind wohl im Ganzen etwas kürzer als bei *angulicollis*, stimmen aber sonst, auch betreffs der Bezahnung der Schenkel, mit diesem überein. — Länge: 6-7, Breite: 2.75–3.25 mm. — Habitat: Rio de Janeiro.

Type und 6 Paratypen im Brit. Museum.

13. **Coelosternus umbrösus** Kirsch (Stett. Ent. Ztg. LVII. 195; *ochreatus* Dej. Cat. 3. ed. p. 318 in litt.; *moestus* Buq. i. l.; *ochratus* Lac.?).

Dem *Coelosternus clientellus* Fst. in Farbe, Größe und Form recht ähnlich, von ihm verschieden durch die Kiele über den näher aneinander stehenden Augen, durch den seitlich gerundet erweiterten Prothorax und durch die Bezahlung der Vorderchenkel des ♂. — Einfärbig gelbbraun beschuppt, die Basis des Rüssels ebenfalls, die granulierten Punkte des Prothorax sind größer, die Kiele und geraden Interstitien der Elytren mit kurzen, helleren Börstchen. Die Carinae über den Augen sind kräftig ausgebildet, die Augen stehen ungefähr 2 mal so weit auseinander wie der Fühlerschaft breit ist. Die Fühler haben 4 nur wenig verlängerte basale Geißelglieder, 1 und 2 am längsten, gleich lang, 3 und 4 noch ein wenig länger als breit, 5 und 6 rundlich, 7 schon ein wenig quer, die subzylindrische Keule ist fast so lang wie die 5 letzten Glieder. Prothorax in der Mitte 2mal so breit wie lang, nach hinten weniger, nach vorne um die Hälfte verengt, vorne eingeschnürt, oben vor der Mitte am höchsten gewölbt, der Mittelkiel hinten niedriger. Die Elytren sind wenig breiter und etwas mehr als  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Prothorax, am Apex etwas abgestutzt. Der 1. Raum an der Naht hat Granulationen, der Kiel des 3. Intervalles ist hinter der Basis auf kurze Strecke eingebogen, er läuft durch bis zum Apex. Die Vorderschenkel sind mehr verdickt, alle beim ♀ 2-zählig, die 4 hinteren nur schwach; beim ♂ sind alle Schenkel stärker gekielt, der große Zahn der vorderen ist an der Außenseite wieder gezähnt, außen von ihm stehen 2 kleinere Zähne; die 4 hinteren sind alle deutlich zweizählig, die Vordertarsen sind erweitert, seitlich mit längeren Haaren besetzt. — Länge: 6·5, Breite: 2·75 mm.

Ich sah die Type (♀) Kirsch's im Dresdener Museum, aus Pozuzo in Peru stammend, ferner ein ♀ ex coll. J. Faust ebenda aus Fonteboa, Amazonas; und 1 ♂ aus dem Brit. Museum aus Cayenne.

14. **Coelosternus sulcatulus** Boh. (Schönh. Curc. IV. 220).

Etwas größer als die vorstehende Art, Oberseite braungelblich oder olivbraun, an den Kielen der Elytren spärlich schwarz gefleckt, ein schwarzer Querfleck auf dem 4. Intervall

vor der Mitte immer erkennbar. — Kopf sehr dicht und grob punktiert, die Augen so weit voneinander entfernt wie der Rüssel in der Mitte breit ist, letzterer lang, dünn, normal gebogen, an der Basis gekielt, rau und runzlig punktiert und zart beschuppt, die apikale Hälfte glänzend glatt. An den Fühlern ist das 2. Glied der Geißel länger als das 1., 3 und 4 nur schwach verlängert, die übrigen rundlich, die subzylindrische Keule ungefähr so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis fast 2 mal so breit wie lang, an den Seiten nicht erweitert, nach vorne sehr stark und etwas ausgebuchtet verengt, der Apex ist abgeschnürt, der Mittelkiel auf der vorderen Hälfte hoch und scharf; die Punktierung ist sehr dicht, ziemlich grob, die Schuppen sind groß, fest anliegend, zwischen ihnen wenige Börstchen, Granulationen sind kaum wahrnehmbar. Die Elytren reichlich  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Prothorax, oben stark gewölbt, die Kiele sind besonders hoch, der des 3. Intervalles vorne eingeschwungen und bis zum Apex durchgehend; der 1. Raum an der Naht trägt Granulationen, die Punkte der Streifen sind fein, die geraden Intervalle haben eine Reihe heller Börstchen, mit denen auch die Firste der Kiele besetzt sind. Die Unterseite und die Beine sind dicht gelbbraun beschuppt, die Schenkel sind kräftig gekeult, der große Zahn der vorderen ist außen an der Basis eingebuchtet und hat 2 äußere Nebenzähne, die 4 hinteren sind 2-zählig. — Länge: 7·5, Breite: 3·75 mm. — Habitat: Guadeloupe, Porto Rico, St. Vinzent.

Von dieser Art, die in Porto Rico schädlich auftrat, ist durch einen Aufsatz von Mortimer D. Lesnard in „The Journal of the Department of Agriculture of Porto Rico“, Bd. XIV. p. 159, 1930 die Entwicklung vom Ei bis zur Imago bekannt geworden und durch Abbildungen erläutert; die Larven leben in den Wurzelstöcken von Cassava oder Yucca (Manihot manihot L.) und machen hier ihre Entwicklung durch.

Ein Stück von dort aus dem Brit. Museum, von Guy A. K. Marshall bestimmt, hat neben einem anderen ohne Fundort aus dem Reichsmuseum in Stockholm vorgelegen.

### 11. Gruppe.

Hierher gehört nur als einzige Art

#### ***Coelosternus carinifrons* m. sp. nov.**

Von allen Arten verschieden durch den in ganzer Länge

gekielten Kopf, in der Gestalt dem *C interruptus* ähnlich, auch in der dunklen Färbung, deren Zeichnungselemente bei dem einen mir vorliegenden Stück, das ziemlich defloriert ist, nicht besonders gut erkennbar sind. Schwarz, die Elytren mit etwas fleckig gestellten, gelbbraunen Schuppen undicht besetzt, ebenso der Prothorax, der oben mehr gelbe, kurze Borsten als Schuppen trägt. — Der Kopf ist kräftig punktiert, undicht mit gelblichen Borsten besetzt, die Stirn etwas abgeflacht, die Carinae über den Augen kräftig entwickelt und vorne auf der Stirne bogig verbunden, ihre Linie durchschneidet den Kiel, der von der Mitte des Rüssels über die ganze Stirn bis zum Hinterkopf reicht. Die relativ kleinen Augen stehen auf der Stirn ungefähr so weit auseinander wie der Rüssel in der Mitte breit ist; dieser ist mäßig lang, an der Basis wenig erweitert, kräftig gebogen, an der Basis gelb beborstet, rauh punktiert, jederseits des Mittelkiels mit einem kleinen Nebenkiel; die apikale Partie des schwarzen Rüssels ist glänzend, glatt, nur äußerst fein punktiert. Die in seiner Mitte eingefügten, rotgelben Fühler sind schlank, die verlängerten 4 basalen Glieder der Geißel ungefähr von gleicher Länge, das 5. noch etwas länger als breit, erst 6 und 7 rundlich. Der Prothorax ist an der Basis nicht ganz 2mal so breit wie lang, an den Seiten gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, von da nach vorne stark gerundet verengt, fast ohne Abschnürung am Apex; er ist in der Längsrichtung stark gewölbt, jedoch nicht gebuckelt, mit scharfem, vollständigem Mittelkiel. Die Punktierung ist sehr dicht, grob, ebenfalls an den Pleuren. Die Elytren sind breiter als die Basis des Prothorax, mit abgeschrägten Schultern, von ihnen ab die Seiten bis fast zur Mitte ziemlich parallel, dann nach hinten bogig verengt, mit breit abgerundetem Apex; sie sind im Ganzen  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Der 1. Zwischenraum an der Naht ist ohne Granulationen, die geraden Intervalle etwas konvex und leicht gerunzelt, 6 und 8 hinten ziemlich lang und schwach gekielt, die ungeraden sind hoch und scharf gekielt; die Schuppen und Borsten der Elytren sind etwas abgerieben, doch scheinen 2-zeilige Borsten die Kiele besäumt zu haben. Die Punktstreifen sind kräftig und grob, ein zartes Härchen in der Mitte der Punkte. Die Unterseite ist grob punktiert, mit zarten, gelben Schuppen in den Punkten, die diese nicht ausfüllen; die Spitze der Epimeren der Mittelbrust ist dichter beschuppt. Die

Beine sind lang und schlank, die Schenkel nur schwach gekielt, alle mit 1 mäßig kräftigen Zahn versehen. — Länge: 7, Breite: 4 mm. — Habitat: Cayenne.

Nach einem Einzelstück im Brit. Museum.

## 12. Gruppe.

### Bestimmungstabelle der Arten.

1. Halsschild breit, fast so breit wie die Elytren, an den Seiten stark gerundet erweitert, Vorderkopf ohne Mittelfurche, Mitte des Metasternums dicht mit borstenartigen Schuppen besetzt. 1. **globoicollis** m. sp. nov.
2. Halsschild viel schmaler als die Elytren, an den Seiten schwach gerundet, Vorderkopf mit einer Mittelfurche, Mitte des Metasternums mit schmalen, haarförmigen Schuppen besetzt. 2. **cariniceps** Marsh.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *Coelosternus globoicollis* m. sp. nov.

Am nächsten verwandt mit *cariniceps* Marsh., von ihm verschieden durch den viel breiteren, seitlich stark gerundeten Halsschild, durch etwas kürzere, mehr trianguläre Elytren und durch die sehr schwachen Granulationen auf dem 1. Intervall und den Mangel des kurzen Humeralkieles des 8. Intervalles. — Die Färbung der Oberseite ist dunkler als bei jenen, die des Prothorax tiefer gelbbraun, besonders in der Mitte und an den Pleuren, die der Elytren einfarbiger, tiefer braun, ohne die deutliche Schwarzfärbung wie bei *cariniceps*, quer über der Mitte mit gehäuften, eingesprengten, helleren Schuppen. — Der Kopf ohne Abweichungen von jenem, der ebenso stark punktierte Rüssel aber matt, nicht glänzend. Der Halsschild ist wesentlich breiter, mehr kugelig, an den Seiten stark gerundet, dadurch die vordere Verengung und Abschnürung viel markanter; die Wölbung in der Längsrichtung ist etwas stärker, die Granulationen reichlich so kräftig ausgebildet. Die Elytren sind mehr dreieckig geformt, schon von den Schultern an mehr geradlinig nach hinten verengt. Der 1. Intervall an der Naht zeigt nur sehr kleine und undeutliche Granulationen, die Kiele des 3. und 5. sind in der Mitte etwas nach außen gebogen. Die Schuppen in der Mitte des Metasternums sind dick, borstenförmig,

sehr dicht stehend; sie sind viel kräftiger als die mehr haarförmigen bei *cariniceps*. Alle Schenkel sind deutlich 2-zählig, die Vordertarsen des ♂ sind etwas verbreitert, nach außen mit längeren, gelben Haarfransen besetzt. — Länge: 9, Breite: 4·25 mm. — Habitat: Columbien.

Nach 1 ♂ im Brit. Museum.

2. **Coelosternus cariniceps** Guy A. K. Marshall (Ann. and Mag. of Nat. Hist. Vol. 15, (9. Serie), p. 292.

Schwarz, mit dichten, lichtbraunen oder bräunlichgrauen Schuppen, bunt von crême-farbenen oder grauweißlichen Zeichnungen und undeutlichen schwarzen Flecken, ein größerer schwarzer auf dem 4. Intervall zwischen Basis und Mitte, die gekielten Intervalle mit unregelmäßig abwechselnd hellen und dunklen Flecken, der Prothorax mit breiterem, weißem Mittelfeld auf der basalen Hälfte. — Der Kopf ist runzlig punktiert, mit gebogenem, starkem Kiel über den Augen, Stirn halb so breit wie der Rüssel an der Basis, grob punktiert, mit einer medianen Furche; der Rüssel ist mäßig lang, gebogen, an der Basis scharf gekielt und längsrunzlig punktiert, beim ♂ auch die apikale Hälfte auffällig stark punktiert, beim ♀ nur sehr fein. Die Fühler sind rotbraun, haben 4 verlängerte Basalglieder der Geißel, 1 und 2 gleich lang und länger als die abnehmenden 3 und 4; die Keule ist zylindrisch und reichlich so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist breiter als lang, mit rechtwinkligen Hinterecken, stark erweiterten, gerundeten Seiten, nach vorne stark verengt, am Apex lang abgeschnürt, auf dem Diskus lang und flach eingedrückt, der Mittelkiel scharf und bis zum Apex reichend, hinten verflacht; die Schuppen sind groß und dichtstehend, zwischen ihnen kräftige Granulationen, die zarte und helle Börstchen tragen. Skutellum länglich und glatt. Elytren ziemlich breiter als der Prothorax, von den abgerundeten Schultern bereits nach hinten in schwachem Bogen verengt, etwas keilförmig; Intervall 1 hat bei ♂ und ♀ kräftige Granulationen, der Kiel von 3 ist hinter der Basis leicht eingeschwungen, Intervall 8 hat kurzen Kielansatz hinter den Schultern; die geraden Intervalle sind flach, die Punkte der Reihen sind fein, haben im Zentrum eine feinere, lineare Schuppe. Die Unterseite ist heller beschuppt als oben, die Mitte des Metasternums hat schmale, borstenförmige Schuppen. Die Vorder-

schenkel haben einen 2. Zahn neben dem großen, der schwach oder fehlend ist an den hinteren Paaren. Die Vordertibien sind innen 2-buchtig, die apikale Einbuchtung bei beiden Geschlechtern glatt, nicht gezähnt. — Länge: 8·75—9·5, Breite: 4·25 bis 4·5 mm.

Mir lagen eine Cotype Marshall's von Bahia aus dem Brit. Museum und 3 Stücke von Theophilo Ottoni in Minas Geraes aus dem Stettiner Museum vor.

### 13. Gruppe.

1. Alle Schenkel einzählig, 1. Zwischenraum an der Naht beim ♀ mit Granulationen, Körperform schmaler.

1. **tigrinus** m. sp. nov.

2. Vorderschenkel bei ♂ und ♀ zweizählig, 1. Raum an der Naht beim ♀ ohne Granulationen, Körper breiter.

2. **pallidus** m. sp. nov.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *Coelosternus tigrinus* m. sp. nov.

Diese kleine Gruppe ist gut separiert durch den an den Seiten stumpfgewinkelten Halsschild, auch an der Färbung gut erkennbar. *Tigrinus* hat schön orangegelb beschuppte Elytren, mit großen, schwarzen Flecken, die sich ungefähr in 2 undeutlichen Binden anordnen, eine breitere hinter der Basis und eine schmalere hinter der Mitte, sodaß die schwarze Farbe fast ebenso stark verbreitet ist wie die orangegelbe; bei einem 2. Stück aus gleicher Gegend überwiegt die orangegelbe Farbe, die schwarzen Flecken sind kleiner, mehr verteilt und nicht bindenartig angeordnet. Der Prothorax ist anders gefärbt, sein Diskus dunkelgoldbraun, die Seiten und Pleuren heller, chamoisfarben. — Der Kopf ist dicht punktiert, goldgelb beschuppt, an den oberen Augenrändern heller; die Stirn ist deutlich abgeflacht und trägt vorne einen kurzen, schwachen Mittelkiel und hat kräftige Carinae über den Augen; diese stehen ungefähr so weit voneinander wie die halbe Breite des Rüssels in seiner Mitte. Der Rüssel selbst ist mäßig lang, ziemlich kräftig gebogen, an der Basis wenig verbreitert, hier gekielt, rau und längsrundlich punktiert und zart beschuppt; auch sein apikaler Teil ist bis zur Spitze deutlich und fein punktiert. Die rotbraunen

Fühler sind in seiner Mitte eingefügt, die Geißel ist relativ kurz, 4 basale Glieder sind verlängert, 4 nur wenig, 3 mehr, aber kürzer als die 2 fast gleich langen basalen, 5—7 sind etwas breiter als lang; die Keule ist subzylindrisch, etwas länger als die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis nicht ganz 2mal so breit wie lang, die Seiten hinten bis zur Mitte gerade, dann stumpfwinklig sehr stark und ausgebogen nach vorne verengt, der Apex selbst lang und kräftig abgeschnürt. Der vollständige Mittelkiel ist scharf, stark gekrümmt, nach vorne steiler abfallend als nach hinten; in der Mitte des Prothorax stehen 4 kräftige Tuberkeln in einer Querreihe, die schwarz und kräftig sind; vor ihnen fällt der Prothorax steil ab bis zur apikalen Einschnürung; seine Schuppen sind grob und flach, den Untergrund völlig deckend, zwischen ihnen stehen einzelne helle Borsten. Die Elytren sind wesentlich breiter als die Basis des Prothorax, die Schultern sind abgerundet, von ihnen ab sind die Seiten fast geradlinig und beinahe konisch stark nach hinten verengt, im apikalen Viertel mehr zur Spitze verrundet, der Apex selbst gemeinsam abgestutzt. Der 1. Zwischenraum an der Naht ist basalwärts mit Granulationen besetzt, die geraden Intervalle sind flach, der 8. hat einen kurzen, basalen Kiel; die ungeraden sind kräftig gekielt, besonders der 3. und 5., sie sind von feinen, hellen und dunklen Borstenreihen umsäumt; die Punktstreifen sind mittelkräftig, die Punkte derselben von einer länglichen Schuppe ausgefüllt. Die Unterseite ist stark und dicht, etwas flach punktiert und bis auf den Prothorax spärlich mit gelbroten Schuppen und Borsten besetzt. Die Beine sind relativ lang, die Schenkel mäßig gekeult, alle einzählig, vor der Spitze haben sie außen einen helleren Schuppenring. — Länge: 8, Breite: 3.75 mm. — Habitat: Bolivia, Yungas.

Nach 2 ♀♀ ex coll. J. Faust; Type und Paratype im Naturh. Museum in Dresden.

## 2. *Coelosternus pallidus* m. sp. nov. ♂, ♀.

Mit vorstehender Art sehr nahe verwandt, von ihr unterschieden durch etwas breitere Körperform, durch die Bezahnung der Schenkel, indem die vorderen bei beiden Geschlechtern noch ein 2. kleines Außenzähnen aufweisen, durch den beim ♀ nicht granulierten 1. Zwischenraum der Elytren und besonders durch die Färbung. Die ganze Oberseite, der Vorderkörper auch

unten, ist dicht und geschlossen bedeckt mit chamoisfarbenen, etwas rosig angehauchten Schuppen, auf den Elytren sind die Kiele mit schwarzen, etwas eckigen Flecken besetzt, besonders der des 3. Intervalles, auf dem 4. steht vor der Mitte ein größerer schwarzer Fleck; der Prothorax ist sehr dicht mit chamoisfarbenen Schuppen bekleidet, auf dem Diskus jedoch etwas dunkler gefärbt; er ist breiter als bei *tigrinus*, hinten 2mal so breit wie lang, sonst wie bei jenem geformt. Die Elytren in den Schultern etwas breiter als dort, nach hinten mehr gerundet verengt, weniger konisch gebaut, hinten ebenfalls gemeinsam abgestutzt. Die Vordertarsen der ♂ sind schwach verbreitert, nach der Außenseite mit langen, hellgelben Haarfransen besetzt. — Länge: 7·75—9, Breite: 3·75—4·25 mm. — Habitat: Columbien, Brasilien, Mexiko.

Nach 1 ♂, 2 ♀ ♀; Type und Paratype im Naturh. Museum in Dresden.

#### 14. Gruppe.

##### Bestimmungstabelle der Arten.

1. Halsschild konisch, schon von der Basis an nach vorne verengt, grob und dicht punktiert, Hinterschenkel mit 1 Zahn, Körperform breit, kurz, rhombisch.

1. **pullatus** Chevr.

2. Halsschild erst von der Mitte an nach vorne verengt, außerordentlich grob punktiert, Hinterschenkel ungezähnt, Körperform viel schmaler, besonders der Halsschild, Elytren mehr gleichseitig, nicht rhombisch.

2. **neutralis** Kirsch.

##### Beschreibung der Arten.

1. **Coelosternus pullatus** Chevr., Boh. (Schönh. Curc VIII. p. 363).

Eine breite, kurz-ovale Form, die besonders durch die geraden, an der Basis wenig gebogenen Schienen auffällt, die ihr einen gesicherten Platz in dieser Gattung nicht geben. — Schwarz, mit gelblichen Schuppen spärlich und etwas kleinfleckig besetzt. Kopf auffallend klein, grob und dicht punktiert, mit Kiellinien über den Augen, zart gelb beschuppt, die Augen stehen sehr nahe aneinander, der Rüssel ist lang und dünn, an der Basis mehr erweitert, kräftig gebogen, die Basis gekielt und längs-

runzlig punktiert, der Apex glänzend, fast unpunktiert; die rotbraunen Fühler haben 4 basale Geißelglieder verlängert, 3. und 4. abnehmend etwas kürzer als das 2., die subzylindrische Keule ist reichlich so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis nicht ganz 2mal so breit wie lang, nach vorne von der Basis an fast konisch, in sanftem Bogen stark verengt, der Apex ist nicht abgeschnürt; die Punktierung ist sehr grob und dicht, die gelbe Beschuppung ist spärlich, dafür sind aber sehr zahlreiche dunkle und helle, dünne Borsten vorhanden; der Mittelkiel ist vollständig, aber wenig hoch. Die Elytren sind breiter als der Prothorax, mit abgeschrägten Schultern, konisch gebaut, nach hinten stark verengt, die ungeraden Intervalle sind mäßig hoch gekielt, der Kiel des 3. bis zum Apex durchlaufend; der 6. Intervall ist hinten ebenfalls schwach gekielt, der 8. fast in ganzer Länge; der 1. an der Naht und alle übrigen, geraden Intervalle tragen längliche Tuberkeln. Im Ganzen sind die Elytren nicht viel mehr als 2mal so lang wie der Prothorax. Unten ist letzterer dichter gelb beschuppt, die übrige Unterseite nur spärlich; das Metasternum ist besonders grob punktiert, seine Episternen tragen nur eine Reihe großer Punkte. Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel schwach gekeult, alle 2-zählig, mit kleinem, äußerem Zahn. Die Tibien sind an der Basis nur schwach gebogen, sonst gerade, in der Mitte nicht verbreitert. — Länge: 7, Breite: 4 mm.

Mir lagen die Type ex coll. Chevrolat im Museum in Stockholm aus Cayenne und ein 2. Stück aus Panama im Naturh. Museum in Dresden vor.

## 2. *Coelosternus neutralis* Kirsch. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, p. 195).

Eine eigenartige, ganz isolierte Form, die eine eigene Gattung bilden könnte, aber aus praktischen Gründen der Bestimmung wohl am besten zu *pullatus* Chevr. zu stellen ist, von diesem jedoch in vieler Beziehung, auch schon durch die Form abweicht. Diese ist schlanker, sowohl in den Decken als auch im Prothorax; letzterer ist schmaler, an der Basis so breit wie lang, von den Hinterecken bis zur Mitte zunächst nur wenig verengt, von dort nach vorne etwa um  $\frac{1}{3}$ ; die Decken sind schmaler, nicht so dreieckig geformt wie bei jenem, von den Schultern bis zur Mitte mehr gleich breit, dann erst nach hin-

ten verengt. Ferner sehr abweichend durch die äußerst grobe Punktierung des Prothorax und die ungezähnten, fast gar nicht gekeulten Hinterschenkel. — Mir liegt nur die wenig gut erhaltene, abgeriebene Type von Kirsch vor. — Die Farbe ist schwarz, mit spärlichen, bräunlichgelben Schuppen und Borsten bestreut, bei einem intakten Stück wohl sicher dichter und deutlicher. — Der Kopf ist klein, die Stirn grob und rauher gerunzelt, ohne deutliche Carinae über den Augen; diese stehen um Rüsselbreite von einander entfernt, zwischen ihnen ein dreieckiger Eindruck, mit dem Winkel nach oben, in den der lange und kräftige Kiel des Rüssels endigt, der seitlich von 2 Nebenkienlen begleitet wird; seine Basis ist bis zum Ansatz der Fühler gelbbraun beborstet und beschuppt; er ist mäßig lang, schlank und wenig gebogen, seine apikale Hälfte glatt und glänzend. Die rotbraunen Fühler haben 5 verlängerte Basalglieder, 2. etwas länger als das dicke, konische 1., 3.—5. von abnehmender Länge, 6. und 7. so breit wie lang; die Keule ist subzylindrisch, an der Basis ziemlich schmal, zur Spitze geradlinig kräftig verbreitert, fast so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax hat sehr große, flache, grubige, dichtstehende Punkte, ihre schmalen Zwischenräume sind rauh und etwas granuliert, sein Diskus ist abgeflacht, sodaß sein vollständiger Mittelkiel, von der Seite gesehen, wie eine gerade Linie erscheint, die sich nur im vorderen Drittel schwach neigt. Die Elytren sind um  $\frac{1}{4}$  breiter und über 2mal so lang wie der Prothorax, die ungeraden Interstitien sind scharf gekielt, der 6. und 8. auch auf der hinteren Hälfte. Die Punktreihen der geraden Interstitien sind stark, die Zwischenräume der Punkte sind gerunzelt oder treten als flache Granulationen hervor, auch der 1. Raum an der Naht trägt Granulationen. Die Beine sind auffallend lang und schlank, sodaß die ausgestreckten Hinterschenkel das Ende des Abdomens fast ein wenig überragen; die Schenkel sind sehr schwach gekeult, die Schienen sind an der Basis auch nur wenig gebogen; diese Umstände vermögen Zweifel an der Zugehörigkeit dieser sonderbaren und isolierten Art zur Gattung *Coelosternus* zu erregen. Th. Kirsch verglich seine Art mit *audax* Schönh., dem er höchstens in der Thoraxform etwas gleicht, sonst jedoch in keiner Weise. — Länge: 7, Breite: 3.5 mm.

Die Kirsch'sche Type befindet sich im Naturh. Museum in Dresden und stammt von Pozuzo in Peru.

## 15. Gruppe.

## Bestimmungstabelle der Arten.

1. Intervall 8 der Elytren mit kurzem Kiel hinter den Schultern, Kopf mit Carinae über den Augen, Prothorax ohne Querreihe größerer Tuberkeln, nur granuliert, Fühlerkeule so lang oder länger als die Geißel.

1. **compernis** Germ.

2. Intervall 8 ohne oder mit undeutlichem Kiel hinter den Schultern, Kopf ohne Carinae, Fühlerkeule kürzer als die Geißel.

a. Prothorax mit einer Querreihe von 4 Tuberkeln gegen die Mitte, Fühler kräftig, 4 basale Glieder der Geißel nur mäßig verlängert, Glied 1 etwas kürzer als 2, größere, breitere Form.

2. **notaticeps** Marsh.

b. Prothorax ohne Querreihe von Tuberkeln, nur kräftig granuliert, Fühler lang und schlank, 4 basale Glieder der Geißel mehr verlängert, Glied 2 viel länger als 1, kleinere, schmalere Form.

3. **antennarius** m. sp. nov.

1. **Coelosternus compernis** Germ. (Ins. Spec. nov. p. 272, 1824; Schönh. Curc. IV. p. 199).

Diese Art gilt als Typus der Gattung, kann es jedoch nur für Schönherr's 1. Abteilung sein, die eine sehr lange, zylindrische Fühlerkeule hat. — Eine der häufigsten Arten und nach der Färbung unschwer erkennbar. Die Elytren sind schwarz beschuppt, mit wenigen gelbbraunen Flecken hinter der Basis, die hintere Hälfte der Decken vorwiegend gelbbraun, auch die geraden Intervalle weiter nach vorne; die Kiele sind mit hervortretenden weißen, eckigen Flecken unregelmäßig besetzt, auch die Schulterbeule ist meist weißlich gefärbt; der Prothorax ist gleichmäßig gelb- oder rotbraun beschuppt, bis auf eine Quergruppe von Granulationen etwas vor der Mitte, die denudiert erscheint. — Der sehr kleine Kopf ist dicht und runzlig punktiert, zart gelblichweiß beschuppt, die oberen Augenränder dichter, die Kiele über ihnen sind kräftig; die Augen auf der Stirn so weit voneinander entfernt wie der Fühlerschaft breit ist. Der Rüssel ist lang und dünn, beim ♀ länger und dünner; er ist kräftig gebogen, an der Basis wenig verbreitert, hier gekielt, rau und längsrunzlig punktiert und zart beschuppt, der Teil

vor den Fühlern ist glänzend, fast glatt. Die rotbraunen Fühler sind beim ♂ in der Mitte eingefügt, beim ♀ etwas näher zur Basis; sie haben 4 basale Glieder der Geißel verlängert, 1 und 2 die längsten, 3 und 4 kürzer, 5—7 rundlich; die völlig zylindrische Keule ist so lang wie die 6 äußeren Glieder oder wie die ganze Geißel. Der Prothorax ist wesentlich breiter als lang, die Seiten hinten bis zur Mitte fast gerade oder nur schwach gerundet erweitert, nach vorne sehr stark bogig verengt, der Apex ist etwas abgeschnürt; er ist in der Längsrichtung sehr stark gewölbt, mit vollständigem Mittelkiel, der in der Mitte etwas schärfer ist. Die flachen, runden Schuppen verdecken fast völlig die grobe, sehr dichte Punktierung; vor der Mitte steht eine quer angeordnete Gruppe von glänzenden Granulationen, auf denen einige Börstchen sichtbar sind; vor diesen Granulationen fällt der Prothorax etwas steiler nach vorne ab. Die Elytren sind etwas breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten Schultern, sind hinter ihnen auf  $\frac{1}{4}$  ihrer Länge fast parallel, dann in sanftem Bogen nach hinten verengt, am Apex gemeinsam verrundet. Die Kiele sind scharf und hoch, der des 3. Intervalles hinter der Basis meist ein wenig eingebogen; auch der 8. Intervall hat hinter der Schulter einen kurzen Kiel; der 1. Raum an der Naht trägt bei starken Männchen oft eine Reihe schwacher Granulationen. Die geraden Intervalle sind flach, die Punkte der Reihen nur klein, im Zentrum mit kleiner, länglicher Schuppe versehen. Die Unterseite ist bis auf den Prothorax nur undicht gelblichweiß beschuppt, die Mitte des Metasternums ist mit langen, schmalen Schuppen bekleidet. Die Beine sind kräftig, die Vorderbeine des ♂ verlängert, alle Schenkel sind stark gekeult, die vorderen des ♂ sogar sehr stark; die 4 hinteren sind 2-zählig, die vorderen 3-zählig, der starke, innere Zahn an der Außenseite wiederum gezähnelte. Die Tibien sind immer in der Mitte ein wenig erweitert, die Tarsen sind goldgelb behaart, die 2 ersten Glieder der vorderen beim ♂ verlängert und etwas verbreitert, an beiden Seiten mit langen, goldgelben Fransen besetzt. — Länge: 7—11·5, Breite: 3·5 bis 5·25 mm. — Habitat: Brasilien, Rio de Janeiro, Espirito Santo, Bahia.

2. **Coelosternus notaticeps** G. A. K. Marshall (Ann. and Mag. of Natural History, Vol. 15, 9. Serie, p. 293, Lond. 1925).

In der Färbung etwas an die vorige Art erinnernd, der Prothorax braun beschuppt, mit einem etwas helleren, 3-eckigen Fleck in der Mitte vor der Basis, Elytren an den flachen Intervallen hellbraun, im Ton variierend, Intervall 4 mit kleinem, schwarzem Fleck auf  $\frac{1}{3}$  von der Basis ab, die gekielten Intervalle bunt von braunen, crémeweißen und schwarzen Schuppen. — Kopf sparsam braun beschuppt, mit hellem Fleck außen über jedem Auge, grob, aber seicht punktiert, fein chagriniert, ohne Querkiele, die Stirn kaum so breit wie der Fühlerschaft; Rüssel relativ kräftiger und kürzer als bei *soleatus* und *compennis*, mit grob chagrinierten Punkten und scharfem Mittelkiel auf der basalen Hälfte, auf der apikalen etwas stärker punktiert beim ♂ als beim ♀, seine sternale Furche reicht nicht ganz bis zum hinteren Rande der Mittelhüften wie bei jenen 2 Arten. An den Fühlern sind 4 basale Glieder der Geißel nur mäßig verlängert, das 2. etwas kürzer als das 1., das 5. so lang wie breit, die zylindrische Keule ist reichlich so lang wie die 6 äußeren Glieder. Prothorax viel breiter als lang, von der Basis bis etwa  $\frac{1}{3}$  subparallel, dann stark gerundet verengt bis zum Apex, oben ziemlich geschlossen mit groben, anliegenden Schuppen bedeckt, mit verstreuten, hellen, spatelartigen Borsten dazwischen, gegen die Mitte mit einer Querreihe von 4 kleinen Gruppen niedriger Granulationen, mit prominentem Mittelkiel, der den Apex erreicht, aber hinter der Mitte ganz verschwindet. Elytren relativ kürzer als bei *compennis* Germ., die Kiele etwas niedriger, ohne kurzen Basalkiel am 8. Intervall, mit deutlich größeren Punkten in den Reihen, jeder Punkt mit großer, runder Schuppe in der Mitte; Intervall 1 ohne Granulationen beim ♂ und ♀. Der Bauch ist fein chagriniert wie bei *soleatus*, in der Mitte viel spärlicher beschuppt als an den Seiten. Die Beine sind fast einförmig braun beschuppt, die Schenkel alle 2-zählig, die Vordertibien innen deutlich 2-buchtig, beim ♂ nicht gezähnt, die Vordertarsen des ♂ ohne lange Haarfransen. — Die Art ist an den Stämmen unbestimmter Euphorbiaceen fressend gefunden, wie Marshall erwähnt. — Außer einer Cotype (♀) lagen mir noch einige Stücke aus dem Brit. Museum vor. — Länge: 7·5 bis 8, Breite: 4--4·5 mm. — Habitat: Brasilien, Bahia, Pernambuco.

### 3. *Coelosternus antennarius* m. sp. nov., ♂.

Durch die Merkmale der Untergruppe mit *notaticeps* Marsh. verwandt, sonst von ihm verschieden durch kleinere, schmalere Gestalt, sowie besonders durch die Bildung der Fühler. — Hellbraun gefärbt, ziemlich gleichmäßig scheckig von weißlichen und auch dunkleren kleinen Flecken, der Prothorax braungelb mit 2 kurzen, helleren, basalen Längsbinden auf jeder Seite des Diskus. — Der Rüssel ziemlich lang, schwach, an der Basis wenig erweitert, hier gekielt und längsrunzlig punktiert, zart beschuppt, seine apikale Hälfte glänzend, bis zur Spitze fein punktiert. Die Fühler dünn und schlank, das 1. Glied der Geißel kurz, konisch, das 2. viel länger, das 3. etwa  $\frac{2}{3}$  so lang wie das 2., das 4. noch 2 mal so lang wie breit, das 5. so lang wie breit, 6. und 7. fast ein wenig quer; die zylindrische Keule fast so lang wie die 5 äußeren Glieder. Der Prothorax an der Basis nicht ganz 2 mal so breit wie lang, an den Seiten gerundet erweitert, zum Apex stark verengt, dieser ziemlich lang abgeschnürt. Die Bekleidung besteht aus recht großen Schuppen, zwischen ihnen kräftige Granula und längere, hellere Borsten. Die Schultern sind stumpfwinklig, der 1. Raum an der Naht der Elytren ist kaum granuliert, die Kiele sind scheckig weißlich gefleckt; die flachen, geraden Intervalle ohne eine Borstenreihe. Der Prothorax unten dicht beschuppt, der Rüsselkanal vorne mit hellen Härchen ausgekleidet, die Unterseite des Abdomens grob punktiert, undicht hellbraun beschuppt, die Mitte des Metasternums mit Härchen undicht besetzt. Die Schenkel sind recht kräftig gekeult, besonders die vorderen, haben vor der Spitze außen einen dichteren Schuppenring, die vorderen sind 2-zählig, die 4 hinteren 1-zählig; die Vordertarsen sind etwas erweitert, mit hellgelben Fransen an der Außenseite. — Länge: 7, Breite: 3·25 mm. — Habitat: Mexiko.

Nach einem einzelnen ♂ im Deutschen Entomol. Museum in Dahlem.

## 16. Gruppe.

### Übersicht der Untergruppen.

1. Halsschild und Decken auffallend dicht mit kurzen, starken Borsten besetzt.

#### 1. Untergruppe,

Typus: *hispidulus* m. sp. n.

2. Halsschild mit spärlichen Borsten, Decken meist nur 2-zeilig längs der Kiele und einreihig auf den geraden Intervallen mit kürzeren Borsten besetzt.
- a. An der Geißel sind 4—5 basale Glieder stark verlängert, das 2. bei weitem das längste, Prothorax schmal, etwas konisch geformt.  
2. Untergruppe,  
Typus: *acutidens* Champ.
- b. Nur 3—4 Glieder der Geißel  $\pm$  verlängert, 1. und 2. meist von gleicher Länge, 3. und 4. oft wenig länger als breit, Prothorax breit, seitlich gerundet.
3. Stirn zwischen den Augen viel breiter als der Fühlerschaft, doppelt so breit oder noch breiter.
- c. Carinae über den Augen vorhanden.  
3. Untergruppe,  
Typus: *granicollis* Pierce.
- d. Über den Augen keine Carinae.  
4. Untergruppe,  
Typus: *manihoti* Marsh.
4. Stirn zwischen den Augen nur so breit wie der Fühlerschaft oder nur sehr wenig breiter.
- e. Alle Schuppen sind in längliche, kräftige Haare umgewandelt, 6. und 8. Intervall der Elytren hinten gekielt.  
5. Untergruppe,  
Typus: *brevicollis* m. sp. nov.
- f. Alle Schuppen normal geformt, rundlich, nur in einem Falle (*tardipus* Boh.) der 6. Intervall der Elytren hinten schwach gekielt.  
6. Untergruppe,  
Typus: *tardipus* Boh.

---

### 1. Untergruppe.

#### Bestimmungstabelle der Arten.

1. Prothorax ohne Granulationen und Tuberkeln, Fühler kräftig, Geißelglieder 3 und 4 nur wenig länger als breit, Kiel des Prothorax schwach, basalwärts undeutlich.  
1. *hispidulus* m. sp. nov. (non Laconte).
2. Prothorax mit Granulationen, auf dem Diskus seitlich je 1 beborsteter Tuberkel, ein höherer Mittelkiel nur auf der basalen Hälfte vorhanden, Fühler sehr zart, dünn, die 3

basalen Glieder der Geißel lang und fast von gleicher Länge; kleinere Art mit bunt geringelten Schenkeln.

2. *varipes* m. sp. nov.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *Coelosternus hispidulus* m. sp. nov. (non Laconte).

Hiermit beginnt die 1. Untergruppe der großen 16. Gruppe; diese Gruppe enthält allein 27 Arten, die in 6 Untergruppen geteilt werden mußte, und ist bei weitem die schwierigste der ganzen Gattung. *Hispidulus* ist mit der folgenden Art von allen übrigen der Gruppe zu trennen durch die sehr zahlreichen und dicken Borsten der Oberseite. In der Gestalt ist er dem *granicolis* Pierce und seinen näheren Verwandten durchaus ähnlich, die Oberseite mit goldgelben, weißlichgelben und dunkelbraunen Schuppen fein gemischt bedeckt, ohne daß sich größere Flecken in einer Farbe bilden. — Der Kopf fein punktiert, mit flacher Stirn, bogenförmig verbundenen Carinae über den Augen, zart gelblich beschuppt, die oberen Augenränder etwas dichter und heller, die Augen stehen auf der Stirn so weit auseinander wie die halbe Rüsselbreite an seiner Basis. Der Rüssel ist mäßig lang, kräftig gebogen, an der Basis gekielt und zart gelbbraun beschuppt und beborstet, hier auch längsrundlich punktiert; die apikale Hälfte ist heller rotbraun, glänzend, fast ganz glatt, die rotgelben Fühler haben 4 basale Glieder der Geißel verlängert, 1 und 2 fast gleich lang, 3 und 4 von abnehmender Länge und kürzer, 5—7 fast rundlich; die subzylindrische Keule ist fast so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis reichlich um die Hälfte breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, von der Mitte zur Spitze etwas gebuchtet und stark verengt, am Apex selbst ein wenig abgeschnürt. Die Oberseite ist dicht mit verschiedenfärbigen, etwas flach gerieften Schuppen besetzt, an der Basis des Mittelkieses etwas heller, auch die Pleuren im ganzen heller, gelbweißlich; der Kiel ist nur zart, hinten etwas verflacht; zwischen den Schuppen stehen sehr zahlreiche, dicke, kurze, halb nach vorne aufgerichtete Borsten, die auch den etwas vorgezogenen apikalen Rand des Prothorax überragen. Auf den Elytren sind die ungeraden Intervalle gekielt, der Kiel des 3. am höchsten, an der Basis etwas verkürzt und bald dahinter ein wenig flach eingesattelt. Der 1.

Raum an der Naht hat vorne zarte Granulationen, die geraden Intervalle sind ziemlich flach, die Punktstreifen nur zart, die Punkte derselben mit einer länglichen, hellen Schuppe im Grunde. Alle Kiele sind mit einer Doppelreihe von hellen und dunklen, sehr kräftigen, kurzen Borsten dicht besetzt, auch der 1. Raum an der Naht hat eine Borstenreihe, ebenso wie alle anderen Intervalle; dadurch bekommt die ganze Oberseite bei seitlicher Ansicht ein recht rauhes Ansehen. Die Unterseite ist grob und sehr dicht punktiert, mit Ausnahme des Prothorax nicht geschlossen gelblich beschuppt. Die Schenkel, besonders die vorderen, sind kräftig gekielt, alle haben einen stärkeren Zahn, die vorderen noch einen 2. kleineren äußeren. — Länge: 7 mm, Breite: 3·25 mm. — Habitat: Rio de Janeiro.

Nach 2 Stücken des Brit. Museums.

## 2. *Coelosternus varipes* m. sp. nov.

Mit *hispidulus* m. verwandt durch die dichte Beborstung der Oberseite, von ihm unterschieden durch geringere Größe, weiter auseinander stehende Augen, den granulierten und tuberkulierten Prothorax, sowie durch die Färbung der Oberseite und der Beine. Die Farbe der Oberseite ist fast gleichmäßig rehbraun, die dicken und kurzen Borsten heben sich dunkel oder hell ab, die Schultern sind unten ein wenig heller beschuppt, ebenso die Pleuren und Beine; alle Schenkel haben an der Außenseite 3 dunkelbraune Flecken. Die Körperform ist etwas kürzer als bei *hispidulus*, der Apex der Elytren ist breiter abgerundet, ihre Längswölbung ist wesentlich stärker, stark gebogen. Die Augen stehen reichlich so weit auseinander wie der des Rüssels an der Basis breit ist; die recht zarten, rotgelben Fühler haben eine kürzere subzylindrische, fast subovale Keule. Der Prothorax ist an der Basis nicht ganz 2mal so breit wie lang, an den Seiten nur schwach gerundet, hat einen etwas buckligen, nach vorne verkürzten Kiel, der von 2 Borstenreihen eingefasst wird; seitlich von ihm, näher dem Seitenrande, steht je 1 borstiger Tuberkel; zwischen den zahlreichen Borsten der Oberseite sind glatte Granulationen verstreut. Die Elytren wie bei *hispidulus*, doch der Kiel des 3. Intervalles vorne nicht verkürzt, der 1. Raum an der Naht ohne Granula, der 8. hinter der Schulter mit einem kurzen Kiel. An der Unterseite ist zwi-

schen der wenig dichten Punktierung und Beschuppung eine feine Chagrinierung erkennbar; nur der Vorderkörper ist unten dichter und gröber beschuppt. — Länge: 4·5, Breite: 2·25 mm. — Habitat: Cayenne.

Nach einem Einzelstück im Brit. Museum.

## 2. Untergruppe.

### Bestimmungstabelle der Arten.

1. Glied 5 der Fühlergeißel länger als breit, Keule kurz, nicht länger als die 4 äußeren Glieder.

1. *vulpinus* m. sp. nov.

2. Glied 5 der Geißel so lang wie breit, Keule verschieden lang.

- a. Keule nur so lang wie die 4 äußeren Glieder. Farbe grauschwarz, mit hellgoldgelben Schuppen etwas fleckig besetzt.

2. *aurulentus* Chevr.

- b. Die schlanke, zylindrische Keule fast so lang wie die 5 äußeren Glieder. Färbung olivbraun, hell und dunkel besprenkelt, Prothorax mit 2 hellen Längsbinden,

3. *acutidens* Chevr.

### Beschreibung der Arten,

#### 1. *Coelosternus vulpinus* m. sp. nov.

Von der Gestalt des *acutidens* Champ., doch ein wenig breiter und kürzer, der Halsschild etwas mehr gerundet, weniger konisch wie bei diesem. Schwarz, mit einfarbigen, leuchtend fuchsroten Schuppen besetzt, der Prothorax weniger dicht, auch die Pleuren. — Der Kopf ziemlich fein punktiert, mit zarten, roten Schüppchen, ohne Augenleisten, die Augen recht nahe beieinander, nur etwas mehr getrennt als die Fühlerkeule breit ist; der Rüssel lang, ziemlich schlank, mäßig gebogen, an der Basis bis zum Fühleransatz kräftig gekielt, runzlig punktiert, die glatte, apikale Hälfte nur sehr fein punktiert, Fühler rotbraun, etwas kürzer und gedrungener, weniger schlank wie bei *acutidens*, das Längenverhältnis der Geißelglieder wie bei diesem, die Keule etwas kürzer, etwa so lang wie die 4 äußeren Glieder, mehr subzylindrisch geformt, bei *acutidens* ist sie mehr zylindrisch und schmaler. Der Prothorax ist fast so lang wie breit,

die Seiten im hinteren Drittel fast gerade, dann ziemlich geradlinig nach vorne stark verengt, ohne eine apikale Abschnürung; der Mittelkiel ist schwach gebildet, vorne obsolet, auch hinten vor der Basis unterbrochen; die Punktierung ist sehr dicht, mäßig kräftig, einige schwache Granulationen zwischen den Punkten; die roten Schuppen sind ziemlich klein und decken nicht die Oberfläche, sind auch an den Pleuren nicht größer und dichter; zahlreiche Punkte tragen statt der Schuppen nur ein zartes, rotes Härchen. Die Elytren sind viel breiter als der Prothorax, haben abgerundete Schultern, die Seiten hinter ihnen erst eine kurze Strecke fast parallel, dann nach hinten in schwachem Bogen verengt, am Apex gemeinsam abgerundet. Die ungeraden Intervalle sind gekielt, die Kiele von zarten, nicht überstehenden Börstchenreihen besäumt; der 8. Intervall hat hinter der Schulter ebenfalls einen kurzen Kielansatz, die geraden Intervalle sind flach, nur die äußeren etwas konvex, der 1. Raum an der Naht ohne Granulationen. Die Punktreihen sind kräftig, die Punkte ziemlich entfernt stehend, alle im Zentrum mit zarter, länglicher Schuppe. Die Unterseite ist kräftig, wenig dicht punktiert, undicht mit rötlichgelben Haaren besetzt, außen an den Spitzen der Schenkel etwas dichter; die Schenkel sind kräftig gekielt, die vorderen etwas stärker, alle haben 2 Zähne, der äußere ist viel kleiner. — Länge: 9, Breite: 4.25 mm. — Habitat: Ecuador.

Nach einem einzigen Stück (leg. Gilbert Hammond) im Brit. Museum.

## 2. *Coelosternus aurulentus* Chevr. (Naturaliste, II. p. 286).

Eine isoliert stehende Art, die in der Färbung viel Ähnlichkeit mit *flavidior* m. hat. Schwarz, mit hellgelben Schuppen wenig dicht bekleidet, die Schuppen an manchen Stellen der Oberseite fleckig gehäuft. — Der Kopf ist dicht, vorne gröber punktiert, über den Augen keine Leisten, die Augen nur um die Breite des Fühlerschaftes voneinander entfernt stehend; der Rüssel ist sehr lang und dünn, mäßig gebogen, an der Basis wenig verbreitert, hier gekielt und längsrundlich punktiert; die Fühler sind rotbraun, lang und zart, haben 4 Basalglieder der Geißel verlängert, das 1. ist kurz, breit, konisch, das 2. ist 2mal so lang, das 3. so lang wie das 1., das 4. noch länger als

breit, 5–7 rundlich resp. fast quer; die subzylindrische Keule ist länger als die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis nicht viel breiter als lang, an den Seiten mäßig gerundet erweitert, nach vorne schwächer als gewöhnlich verengt, der Apex ist kaum abgeschnürt. Die Punktierung ist sehr dicht und grob, die Bekleidung mit Schuppen und Borsten ist undicht, die Pleuren sind streifig dichter beschuppt; die Schuppen sind viel größer als die der Elytren, der Mittelkiel ist niedrig, vorne und hinten verflacht. Die Elytren sind viel breiter als der Prothorax, eiförmig, mit stark abgescrägten Schultern, hinten gemeinsam verrundet; die Kiele sind niedrig, der 6. Intervall ist hinten kurz gekielt, der 8. auch auf eine Strecke in seiner Mitte. Die Unterseite ist sehr grob punktiert, das Metasternum gröber und dichter, die Bekleidung mit Schuppen und Borsten ist sehr undicht. Die Beine sind kräftig, zart gelblichweiß behaart, die Schenkel, besonders die vorderen, stark gekielt, alle 1-zählig. — Länge: 8,5, Breite: 4 mm. — Habitat: Guadeloupe.

Ich sah nur 1 Stück aus dem Reichsmuseum in Stockholm, das wahrscheinlich aus der Sammlung Chevrolat's stammt.

### 3. *Coelosternus acutidens* Champ. (Biol. Centr. Am. IV. 4, p. 514; tab. XXV, fig. 19, 19a, ♂; 19b, tarsus ant. ♂).

In der Grundfarbe recht variierend, von dunkelbraun, graubraun und rotbraun, die gekielten Intervalle meist mehr hellgelblich, entfernt schwarz gefleckt, auch der 4. und 6. Intervall mit wenigen schwarzen Querflecken, der Prothorax häufig mit 2 helleren, undeutlichen Längsbinden. — Der Kopf ist mäßig grob, dicht punktiert, über den Augen öfters undeutliche Carinae, die sehr großen Augen stehen auf der Stirn kaum weiter auseinander als der Fühlerschaft an seiner Spitze breit ist; der Rüssel ist lang und dünn, normal gebogen, an der Basis wenig verbreitert, hier gekielt, rauh und längsrundlich punktiert, die apikale Hälfte glänzend, fast unpunktirt. Die rotbraunen Fühler sind dünn, aber noch viel kräftiger als die sehr schlanken der Gattung *Cylindrocorynus* Schönh., mit 4 verlängerten Basalgliedern der Geißel, 1 kurz und breit, konisch, 2 sehr lang, 3 um  $\frac{1}{3}$  kürzer, 5 etwa so lang wie breit, 6–7 quer, rundlich, die fast zylindrische Keule ungefähr so lang wie die 5 äußeren Glieder. Der Prothorax ist relativ schmal, an der Basis aber

immer noch reichlich breiter als lang, von gerundet-konischer Form, die Seiten nicht gerundet erweitert, nach vorne stark, fast geradlinig verengt; der Apex etwas abgeschnürt; er ist dicht und stark punktiert, die Schuppen fast den Untergrund deckend, zwischen ihnen zahlreiche, große, glänzende Granulationen, besonders kräftig vor der Mitte je seitlich vom Mittelkiel, der mäßig hoch und vorne verkürzt ist; zwischen den Schuppen stehen vereinzelt helle Börstchen. Die Elytren sind viel breiter als der Prothorax, mit stumpf gerundeten Schultern, bald hinter diesen nach hinten verengt, am Apex gemeinsam gerundet; die Kiele sind ziemlich hoch und scharf, der 1. Intervall hat keine Granulationen, die geraden Intervalle sind flach, die Punkte der Streifen sind fein, dicht stehend, jeder mit heller Schuppe im Zentrum. Die Unterseite ist mäßig grob punktiert, bis auf den Prothorax dünn beschuppt und beborstet, heller als die Oberseite. Die Vorderschenkel sind stark, die anderen schwächer gekault, alle 2-zählig, der äußere Zahn an den 4 hinteren oft undeutlich oder fehlend, die Vordertibien innen in der Mitte beim ♂ und ♀ schwach erweitert, Vordertarsen des ♂ ebenfalls erweitert und an jeder Seite mit langen, gelbroten Haaren besetzt. — Länge: 6·5—10·25, Breite: 3—4·75 mm. — Champion führt sein Vorkommen an von: Mexiko, Toxpam in Vera Cruz, Jalapa; Guatemala, Cerro Zunil, San Gerónimo, Coban; Nicaragua, Chontales; Costa Rica, Jrazu; Panama, Bugaba, Volcan de Chiriqui. — Er gibt an, daß 2 weibliche Stücke von Costa Rica, Jrazu, von denen ich auch 1 Stück gesehen habe, einen etwas längeren, an der Basis mehr verengten Prothorax und längeren Rüssel hätten; es ist möglich, daß die Stücke, die auch größer und bunter gefärbt sind, eine eigene Art darstellen, was sich jedoch wohl erst beim Vorliegen weiteren Materials entscheiden lassen würde.

### 3. Untergruppe.

#### Bestimmungstabelle der Arten.

1. Erster Intervall der Elytren an der Naht deutlich granuliert.
  - a. Schuppen des Prothorax flach anliegend, groß, zwischen ihnen geringe Granulationen, Augen besonders weit auseinander stehend, Schuppen in der Mitte des Metasternums sehr breit oder fast rund. 1. *granicolis* Pierce.

b. Schuppen des Prothorax kleiner, nicht flach anliegend, seine Granulationen kräftiger und zahlreicher, Augen näher aneinander stehend, Mitte des Metasternums mit langen, dünnen, borstenartigen Schuppen.

2. *plumipes* m. sp. nov.

2. Erster Intervall an der Naht ohne Granulationen, Prothorax verschieden beschuppt, mit oder ohne Granulationen.

a'. Prothorax ohne Granulationen, 8. Intervall der Elytren hinter der Schulter mit kurzem Kielansatz, Elytren mit vermehrter Schwarzfleckung. 3. *maculatus* m. sp. nov.

b'. Prothorax mit Granulationen.

3. Rüssel in der apikalen Hälfte völlig glatt, glänzend, Granulationen des Prothorax schwach, Mitte des Metasternums mit runden Schuppen. 4. *consimilis* m. sp. nov.

4. Rüssel bis zum Apex kräftig punktiert, Mitte des Metasternums mit zarten, haarförmigen Schuppen bekleidet, Diskus des Prothorax mit 3 schwachen, helleren Längslinien. 5. *bolivianus* m. sp. nov.

### Beschreibung der Arten.

1. ***Coelosternus granicollis*** Pierce (*Leiomerus granicollis* Pierce, Proceedings, vol. 51. p. 469, 1915, mit Abbildungen).

Eine in der Färbung und der Ausdehnung der Schwarzfleckung recht variierende Art; Grundfarbe blaßrothfarben bis dunkelbraun, auf dem Prothorax oft mit 3 zarten, hellen Längslinien an der Basis, die Kiele der Elytren — dicht weißlichgelb und dunkel würfelig, meist auch ein schwarzer Fleck auf ein Drittel von der Basis ab auf dem 4. Intervall. Die ♀♀ sind meist alle kleiner als die ♂♂. — Der Kopf ist dicht und tief rugulös punktiert, die Punkte tragen Schuppen und Borsten, über den Augen deutliche Querleisten; die Augen so weit voneinander entfernt wie etwa der Rüssel in der Mitte breit ist; letzterer an der Basis erweitert, beschuppt, rauh längsrundlich punktiert, beim ♂ so lang wie der Kopf und der Prothorax, beim ♀ etwas länger und schlanker, gebogen bei beiden, beim ♂ im apikalen, glänzenden Teil schwach punktiert, beim ♀ hier fast völlig glatt. Die Fühler sind in seiner Mitte eingefügt, bei ♀ etwas näher zur Basis, mit 4 verlängerten basalen Geißel-

gliedern, 1 und 2 länger, 3 und 4 von abnehmender Länge, 5—7 so lang wie breit; die Keule ist subzylindrisch, etwas länger als die 4 äußeren Glieder. Prothorax quer, etwa  $\frac{5}{7}$  so lang wie breit, am Apex oben etwas konvex vorgezogen, an den Seiten zur Mitte schwach gerundet erweitert, nach vorne stark verengt, am Apex selbst etwas abgeschnürt; der Mittelkiel ist scharf und vollständig. Die Oberfläche ist dicht granuliert-punktiert, die Schuppen sind groß, sich etwas überdeckend, zwischen ihnen hellere Borsten verstreut, am Apex in vermehrter Zahl. Die Elytren sind breiter als der Prothorax an der Basis, mit gerundeten Schultern, hinter diesen erst subparallel, dann nach hinten allmählich verengt, mehr plötzlich am apikalen Abfall, der Apex selbst leicht abgestumpft. Die Kiele sind ziemlich scharf, der des 3. Intervalles höher, der 1. Raum an der Naht trägt Granulationen, die geraden Intervalle sind flach, der 8. hinter der Schulter ist nicht gekielt; die Kiele tragen am First 2 helle und dunkle Borstenreihen, die geraden Intervalle nur eine helle, besonders gegen den Apex zu; die Schuppen der Oberseite sind viel kleiner als die des Prothorax. Die Punkte der Streifen sind fein und entfernt stehend, haben im Zentrum eine zarte, lineare Schuppe. Die Unterseite ist grob punktiert und trägt ziemlich dichte, runde und verlängerte Schuppen, auch die Mitte des Metasternums hat breite, fast runde Schuppen. Die Beine sind dicht punktiert, schuppig, spärlich beborsdet, mäßig kräftig, Schenkel gekeult und alle 2-zählig. — Länge: 5·5—7, Breite: 2·5—3·5 mm. — Habitat: Brasilien, Rio de Janeiro, Espirito Santo, Bahia.

Pierce gibt in seiner Beschreibung 2 sehr schöne Abbildungen bei. Die Larven dieser Art bohren in Stämmen von Manioc (*Manihot utitissima*), ebenso wie die von *C. manihoti* (Marshall). — Pierce will (l. c) den Namen *Leiomerus* für die ganze Gattung *Coelosternus* anwenden, wenigstens so weit sie Lacordaire (Gen. Col. VII. p. 123. 1866) eingeschränkt hat, da Schönherr für eine Gattung *Coelosternus* keinen Artnamen angegeben habe; dagegen ist aber einzuwenden, daß *Leiomerus* Chevr. nur ein Manuskriptname ist und von Boheman auf *Coelosternus glabirostris* angewandt wurde, der gar nicht mehr zur Gattung *Coelosternus* zählen kann.

## 2. *Coelosternus plumipus* m. sp. nov.

Eine kleine, verbreitete Art, in der Färbung dem *sulcatus* Chev. und auch dem *granicollis* Pierce ähnlich; heller und tiefer gelbbraun oder graubraun beschuppt, schwach scheckig durch kleine, heller gelbliche und schwarzbraune Stellen, mit granuliertem 1. Raum der Elytren und mit Granulationen zwischen den Schuppen des Prothorax; Augen und Stirn mit den Merkmalen der Untergruppe. — Kopf fein punktiert, die Augenleisten vorne im Winkel vereinigt, die oberen Augenränder heller beschuppt, der Rüssel mäßig lang, gebogen, an der Basis etwas erweitert, hier fein beschuppt und gekielt, auch der apikale Teil bis zur Spitze punktiert, die Fühler mit 4 verlängerten basalen Geißelgliedern, 2 etwas länger als das kegelförmige 1., 3 und 4 von abnehmender Länge, 5–7 so lang wie breit, die subzylindrische Keule etwa so lang wie die 5 äußeren Glieder. Der Prothorax an der Basis etwa  $\frac{1}{5}$  so breit wie lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn stark verengt, am Apex etwas abgeschnürt; der scharfe Mittelkiel ist hinten etwas flacher, sonst vollständig. Die Schuppenbedeckung ist dicht, gelbbraun, in der Mitte des Diskus oft etwas heller, unten an den Pleuren immer; zwischen den Schuppen deutliche Granulationen sichtbar, besonders gut bei Ansicht von vorne, diese sind nur mit wenig helleren Borsten besetzt. Auf den Elytren sind die Kiele mäßig hoch, der des 3. Intervalles vorne etwas abgekürzt, hinter der Basis ein wenig leicht eingeschwungen, der 1. Raum an der Naht beim ♂ und ♀ vorne mit Granulationen, die flachen, geraden Intervalle mit 1 Reihe etwas hellerer, geneigter Börstchen. Die Unterseite ist dicht punktiert, ziemlich geschlossen braungelb beschuppt, die Schuppen der Mitte des Metasternums viel länger als die runden äußeren. Die Schenkel sind beim ♂ stärker gekielt als beim ♀, bei beiden 2-zählig, der äußere Zahn der 4 hinteren Schenkel des ♀ oft etwas undeutlich. Die Vorderschienen sind an der Innenseite beim ♂ in der oberen Hälfte eingebogen, unterhalb der Mitte etwas verbreitert, beim ♀ beide Merkmale viel schwächer ausgebildet. Die Vordertarsen des ♂ sind etwas erweitert, an der Innenseite mit langen, hellgelben Fransen besetzt. — Länge: 6·5–7, Breite: 3–3·25 mm. — Habitat: Amazonas, Fonteboa, Brasilien, Bahia; Paraguay, Sapucay; Peru.

Typen (♂ ♀) und mehrere Paratypen im Brit. Museum, auch (ex coll. J. Faust) im Naturh. Museum in Dresden.

### 3. *Coelosternus maculatus* m. sp. nov. ♀.

Kenntlich durch die Färbung, den Mangel von Granulationen auf dem 1. Intervall der Elytren und durch den kurzen Kiel an der Basis des 8. — Grundfarbe der Decken hellbräunlich, mit weißlichgelben Stellen untermischt, mit größeren, schwarzbraunen Flecken, die ungefähr in 2 Querbinden angeordnet sind, eine vor, die andere hinter der Mitte, auch die apikale Partie noch schwärztlich gefleckt, der Prothorax und seine Pleuren mehr grauweißlich beschuppt. — Der Kopf dicht und rauh punktiert, mit zarten, hellen Schuppen besetzt, die Carinae über den Augen deutlich, sich vorne in einem scharfen Winkel vereinigend; die Augen um die doppelte Breite des Fühlerschaftes voneinander entfernt, der Rüssel lang, gebogen, an der Basis erweitert, hier gekielt, längsrunzlig punktiert und zart weißgrau beschuppt, in der Mitte längsrissig, der Apex fein punktiert. Die Fühler einschließlic der Keule hellrot, Glieder 1 und 2 der Geißel am längsten, gleich lang, 3 und 4 kürzer, in der Länge abnehmend, 5–7 so lang wie breit, die Keule subzylindrisch, fast so lang wie die 5 äußeren Glieder. Der Prothorax an der Basis etwas breiter als lang, in der Mitte am breitesten, die Seiten schwach gerundet, auch vorne stark verengt, der Apex deutlich abgeschnürt; oben dicht punktiert, mit weißlichgrauen Schuppen bekleidet, zwischen ihnen hellere, weißliche Borsten verstreut, ohne deutliche Granulationen. Die Elytren wesentlich breiter als der Prothorax, mit abgerundeten Schultern, von ihnen ab erst eine Strecke parallel, dann sanft gerundet nach hinten stark verengt, der Apex ziemlich eng, gemeinsam verrundet. Die Kiele der ungeraden Intervalle mäßig hoch, die geraden Zwischenräume flach, mit einer Reihe kleiner, heller, geneigter Börstchen; der 8. hinter der Schulter mit kurzem Kielansatz, der 1. an der Naht ohne Granulationen. Die Unterseite ist dicht punktiert, undicht mit weißlichgrauen Schuppen bedeckt, die Mitte des Metasternums nur mit länglichen, feinen Härchen. Die Beine sind weißlichgrau behaart und beschuppt, die Vordersehenkel etwas kräftiger gekeult als die anderen, alle 2-zählig,

an den Hinterschenkeln das äußere Zähnchen undeutlich, die Tarsen sind sehr dicht gelblichweiß behaart. — Länge: 6·75, Breite: 3·75 mm. — Habitat: Ost-Bolivia, Coroico.

Nach einem einzigen ♀ im Naturh. Museum in Dresden.

#### 4. *Coelosternus consimilis* m. sp. nov. ♀.

Mit *plumipes* m. sehr nahe verwandte Art, etwas breiter gebaut, in der Färbung den mehr braunen Stücken desselben gleichkommend, von ihm unterschieden durch den in der apikalen Hälfte ganz glatten Rüssel, durch kräftigere Fühler, breiteren Prothorax, der an der Basis fast 2mal so breit wie lang ist und durch dessen kräftigere Granulierung; der 1. Raum an der Naht der Elytren zeigt nur äußerst feine Granulationen; die Mitte des Metasternums hat runde Schuppen, keine länglichen, die Schenkel sind entschieden stärker gekault und bezahnt als bei *plumipes*. — Länge: 7, Breite: 3·75 mm. — Habitat: Columbien.

Nach einem einzigen ♀ (leg. E. Peschke) im Naturhistor. Museum in Stettin.

#### 5. *Coelosternus bolivianus* m. sp. nov. ♀.

Ebenfalls mit *plumipes* m. sehr nahe verwandt, abweichend durch den nicht granulierten 1. Raum an der Naht und die nur 1-zähligen 4 hinteren Schenkel, sowie durch die Färbung; diese ist matter, stumpfer, die Elytren mit mehr weißlichgelben Stellen, der Diskus des Prothorax mit 3 schwachen, helleren Längsbinden. Der apikale Teil des Rüssels ist bis zur Spitze ziemlich kräftig punktiert; die Mitte des Metasternums ist mit zarten, haarförmigen Schüppchen besetzt. — Länge: 7·5, Breite: 3·75 mm. — Habitat: Bolivia, La Paz.

Nach einem Einzel-♀ im Brit. Museum.

#### 4. Untergruppe.

##### Bestimmungstabelle der Arten.

1. Raum der Elytren an der Naht nicht granuliert, Prothorax mit einer Querreihe von 4 Tuberkeln gegen die Mitte hin, Elytren grauweiß, an der Basis schwarz gefleckt, Prothorax einfarbig grau beschuppt. 1. *atrogriseus* m. sp. nov.
2. Erster Raum an der Naht deutlich granuliert, Prothorax ohne Querreihe von Tuberkeln, Färbung anders.

- a. Prothorax nicht granuliert.
3. Große, massige Form, Rüssel am Apex erweitert, mit zum Fühleransatz verbreitertem, starkem Basalkiel, Oberseite olivbraun, an den Kielen schwarz gefleckt.  
2. *validus* m. sp. nov.
4. Sehr kleine Form, einfarbig ockergelb, mit zartem Mittelkiel vorne am Prothorax, Rüssel an der Basis schwach gekielt, am Apex nicht verbreitert.  
3. *grisescens* Chev.
- b. Prothorax schwächer oder kräftiger granuliert.
5. Färbung einförmig graubräunlich. 4. *cinereus* Chev.
6. Färbung dunkler oder heller olivbraun,  $\pm$  heller und dunkler zart gescheckt.
- a'. Lebhafter weißgescheckt, je ein größerer weißer Fleck auf dem Diskus jeder Decke vor der Mitte und am Apex, die Basis des Prothorax am Mittelkiel weißlich, seine braunen Schuppen goldig glänzend. 5. *manihoti* Marsh.
- b'. Oben ohne hervortretende Weißfleckung, olivbraun, entweder die Kiele seitlich heller und dunkler gescheckt oder die Oberseite einfarbig olivbraun, nur die Kiele mit 2 Reihen dicker, heller Borsten besetzt.
7. Kiele der Elytren heller und dunkler gescheckt.
- a''. Achter Intervall an der Basis ohne Kiel.  
6. *fulvus* m. sp. nov.
- b''. Achter Intervall in ganzer Länge gekielt.  
7. *janeirus* m. sp. nov.
8. Oberseite einfarbig olivbraun, nur die Kiele der Elytren mit 2 Reihen dicker, heller Borsten besetzt.  
8. *lineatopilosus* m. sp. nov.

### Beschreibung der Arten.

#### 1. *Coelosternus atrogriseus* m. sp. nov.

Eine kleine, apart gefärbte Art mit den Gruppenmerkmalen, etwas isoliert stehend durch die Form des Halsschildes, der an den Seiten etwas stumpfwinklig, wenig gerundet, nach vorne verengt ist. — Die Färbung des Prothorax ist grauweißlich, die der Elytren ebenfalls, doch schwarzfleckig, besonders hinter der Basis und ein schwarzer Fleck am Kiel des 3. Intervalles hinter der Mitte. — Der Kopf ist fein punktiert, zart weißlich beschuppt, um die oberen Augenränder heller, die Stirn zwischen

den Augen fast so breit wie der Rüssel in der Mitte, letzterer mäßig lang und gebogen, an der Basis punktiert, gekielt und beschuppt, seine apikale Hälfte glänzend, fast glatt. Die etwas vor der Mitte eingefügten, rotbraunen Fühler sind schlank, die 2 ersten Glieder der Geißel gleich lang, 3 und 4 halb so lang, 5 reichlich so lang wie breit, 6 und 7 rundlich, nicht quer. Der Prothorax etwas länger als an der Basis breit, die Seiten hinten bis zur Mitte parallel, dann einen leichten, stumpfen Winkel zeigend und nach vorne ausgebuchtet stark verengt, der Apex ein wenig abgeschnürt; die Mitte ist ziemlich hoch gekielt, der Kiel nach hinten und auch nach vorne etwas verkürzt; in der Mitte des Prothorax stehen in einer Querreihe 4 hervortretende kleine Gruppen von Granulationen, die schwarz beborstet sind; vor ihnen fällt der Prothorax in stärkerer Neigung ab, sodaß seine Gesamtform an die *tigrinus*-Gruppe erinnert. Die graue Beschuppung ist dicht und geschlossen, mit einzelnen eingestreuten, helleren Borsten. Die Elytren sind viel breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten Schultern, die Seiten hinter diesen ein wenig eingebuchtet, zum schmalen, gemeinsam abgerundeten Apex bogig verengt. Die Kiele der ungeraden Intervalle sind mäßig hoch, sie werden von einer 2-zeiligen Reihe von kurzen, weißen Borsten besäumt, auf den schwarzen Stellen von schwarzen. Die geraden Intervalle sind innen flach, die äußeren sind ein wenig konvex. Die Punkte der Streifen sind recht fein, sie verschwinden fast völlig unter der dichten Schuppenbekleidung, zeigen im Zentrum eine längliche Schuppe. Der 1. Raum an der Naht ist ohne deutliche Granulationen, die geraden Intervalle sind ohne Borstenreihe. Das Metasternum ist an den Seiten grob, undicht punktiert, die Punkte mit runder Schuppe ausgefüllt, in seiner Mitte mit länglichen, schwachen Schuppen spärlich besetzt, seine Episternen sind nur 1-reihig punktiert. Das Abdomen ist dichter und feiner punktiert, seine Beschuppung von vorne nach hinten feiner und mehr haarförmig werdend. Die Beine sind undicht weißgrau beschuppt und behaart, die Schenkel vor der Spitze etwas stärker und ringförmig, die Vorderschenkel sind stärker gekault, die 4 hinteren ziemlich schwach, alle sind 1-zählig. — Länge: 6, Breite: 3 mm. — Habitat: Brasilien.

Nach 1 Exemplar ex coll. J. Faust im Naturh. Museum in Dresden.

## 2. *Coelosternus validus* m. sp. nov.

Durch die Merkmale der Untergruppe mit *manihoti* G. Marsh. verwandt. Eine große, robuste Art, breit gebaut, die Elytren schon fast hinter den Schultern nach hinten verengt; die Färbung der Oberseite im Wesentlichen heller oder dunkler braungelb, untermischt mit hellgelben Stellen und schwarzbraunen Würfelflecken, letztere besonders längs des Kieles des 3. Intervalles; Halsschild mehr einfärbig braungelb oder heller gelbbraun, mit 2 dunklen Basalflecken, die Pleuren nur wenig heller. — Der Kopf dicht und runzlig punktiert, zart gelbbraun beschuppt, an den oberen äußeren Augenrändern etwas dichter, die Augen etwa so weit voneinander entfernt wie der Rüssel in der Mitte breit ist; dieser ist an der Basis dicht punktiert, fein beschuppt, mit einem Kiel versehen, der sich bis zum Ansatz der Fühler verbreitert; der Raum jederseits des Kieles bis zum glatten oberen Rand der Fühlerfurche ist dicht rotgelb oder gelbbraun tomentiert, der apikale Teil des an der Spitze etwas erweiterten Rüssels ist glänzend, fast glatt. Die pechbraunen Fühler sind kräftig, mit 3 verlängerten Gliedern der Geißel, 1 und 2 fast gleich lang, 3 halb so lang wie 2, auch 4 und 5 noch ein wenig länger als breit, 6 und 7 rundlich; die subzylindrische Keule ist etwas länger als die 3 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis etwa  $\frac{5}{6}$  so breit wie lang, an den Seiten stark gerundet, von der Mitte zur Spitze sehr kräftig verengt, der Apex selbst schwach abgeschnürt; seine Punktierung ist grob und sehr dicht, die Schuppen füllen die Punkte aus, lassen aber die sehr schwachen, glänzenden Zwischenräume frei; Granulationen sind nur sehr schwach entwickelt, zwischen den Schuppen stehen vereinzelte helle Börstchen, der Mittelkiel ist vollständig. Die Elytren sind nur mäßig breiter als der Prothorax, mit abgerundeten Schultern, die ungeraden Intervalle sind gekielt, der Kiel des 3. eine Strecke hinter seiner Basis sehr sanft eingebogen; der 1. Raum an der Naht trägt kräftige Granulationen; die geraden Intervalle sind flach; die Punktstreifen relativ fein, die Punkte stehen dicht und haben im Zentrum eine längliche Schuppe. Die Unterseite ist punktiert und beschuppt wie der Prothorax, die Mitte des Metasternums mit runden Schuppen bedeckt, nicht wie bei *manihoti* mit schwachen, länglichen. Die Beine sind dicht gelbbraun beschuppt, mit kräftig gekeulten Schenkeln, die alle 2-zählig sind.

— Länge: 11, Breite: 5·5 mm. — Habitat: Columbien, Gorgona Island.

Type im Brit. Museum, am Licht gefangen, 17. X. 1924, leg. C. L. Collenette auf der St. George-Expedition; ein helleres Stück, Paratype, ebenfalls im Brit. Mus. trägt die Bezeichnung „Brasilia?“

### 3. *Coelosternus grisescens* Chevr. (Naturaliste, II, p. 286).

Eine der kleinsten Arten, die von Chevrolat ganz ungenügend beschrieben wurde. Die Beschuppung ist einfarbig, ocker-graubraun, nur die Borsten der Oberseite ein wenig abstehend heller. — Der Kopf dicht und wenig grob punktiert, hinten feiner, zart grau beschuppt, von den Leisten über den Augen sind höchstens Ansätze vorhanden; die etwas 3-eckigen Augen stehen fast um die Breite des Rüssels voneinander entfernt; letzterer ist an der Basis wenig erweitert, hier dünn beschuppt und schwach gekielt; er ist mäßig lang, gebogen, relativ kräftig und bis zur Spitze deutlich punktiert. An den Fühlern sind 4 basale Geißelglieder verlängert, 3 und 4 jedoch nur wenig länger als breit, die subzylindrische, fast ein wenig eiförmige Keule ist so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis fast 2mal so breit wie lang, an den Seiten in der Mitte kaum verbreitert, nach vorne stark verengt, mit leichter, apikaler Abschnürung. Die Beschuppung ist überall, auch unten, dicht und anliegend, dazwischen befinden sich zahlreiche etwas hellere Borsten, die am Vorderrande gehäuft sind, ein Mittelkiel ist nur auf der vorderen Hälfte zart ausgebildet. Die Elytren sind breiter als die Basis des Prothorax, mit gerundeten Schultern, hinter ihnen fast bis zur Mitte ziemlich parallel, dann erst nach hinten bogig verschmälert, am Apex gemeinsam abgestutzt; sie sind etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Prothorax. Die Kiele sind mäßig hoch, der 2. Intervall vorne mit Granulationen, die geraden Intervalle sind flach, mit 1 Reihe heller Börstchen besetzt, die Kiele meist 2-reihig mit solchen. Die Unterseite ist bis auf das Metasternum nur dünn und zart beschuppt, die Beine wieder dichter, alles in der graubraunen Farbe der Oberseite. Die Schenkel sind schwach gekielt, zwei-zählig, der äußere Zahn sehr klein. — Länge: 4·25, Breite: 2 mm. — Habitat: Guadeloupe.

Ich sah nur ein einziges Stück aus dem Reichsmuseum in Stockholm, das wahrscheinlich der Sammlung Chevrolat's entstammt.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: [Die Rüblergattung Coelosternus Schönh. \(Col. Curc. Cryptorhynchini\). 117-148](#)